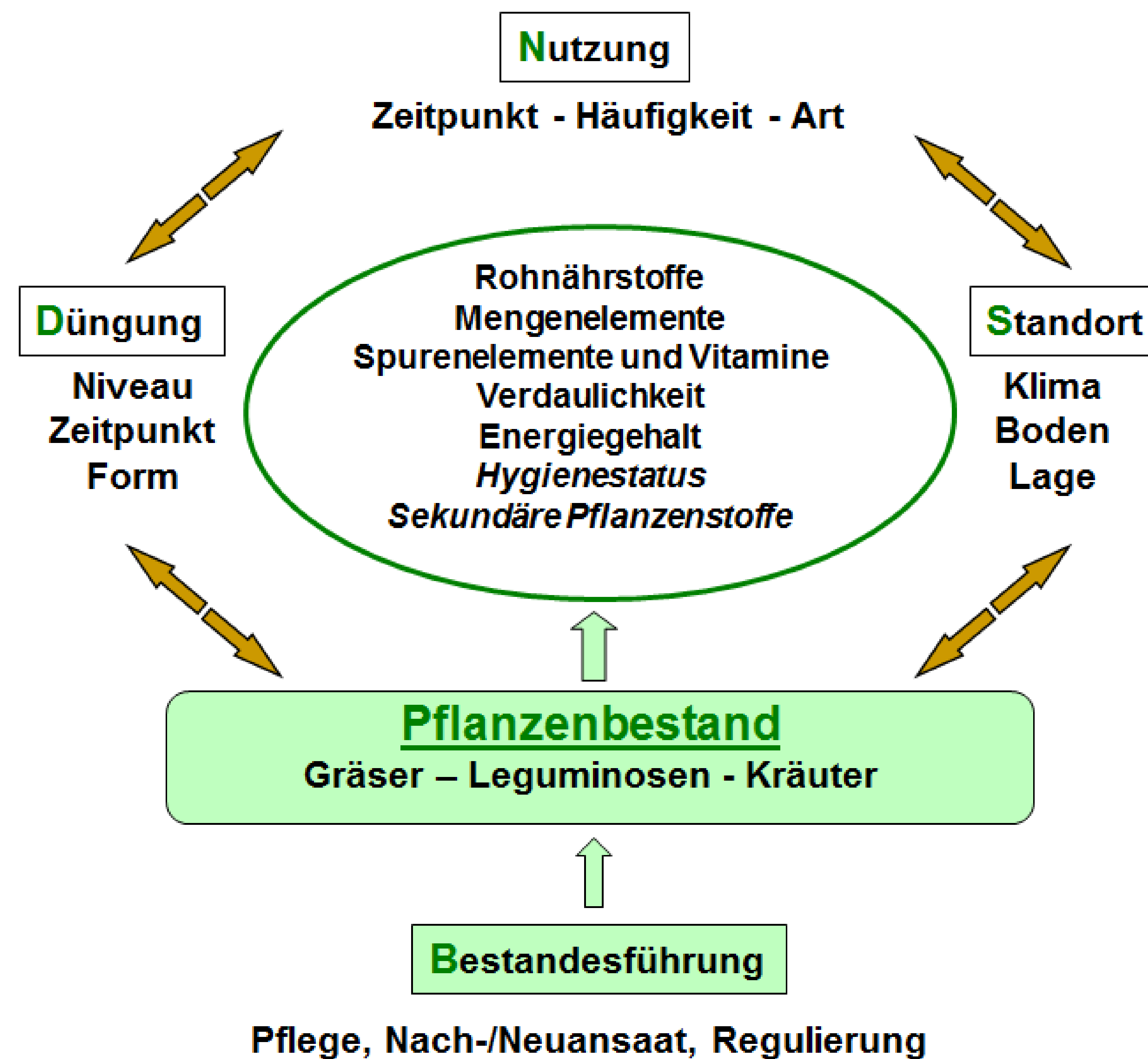


## **E**influssfaktoren auf Ertrag und Qualität von Grünlandfutter



## **P**flanzenbestand als Basis für Leistungs- und Qualitätspotential von Grünland

- **G**räser, **L**eguminosen und **K**räuter als Bestandesbildner
- **A**uftreten ist abhängig vom Artenpool auf biographisch-regionaler Ebene, von den Konkurrenzverhältnissen entlang von Nährstoff- und Störungsgradienten
- **K**onkurrenz um die zentralen Wachstumsfaktoren (Wasser, Nährstoffe, Licht, Standraum)
- **U**nterschiede in Morphologie, Physiologie und Futterwert





## Spezifische Eigenschaften der Artengruppen im Grünland

### Gräser (50-70%)

- + Ertragsfähigkeit
- + Ertragssicherheit
- + Fruchtfolgestabilität
- + Narbendichte
- + Konservierbarkeit
- + Futterqualität
- Mineralstoffgehalt

### Leguminosen (10-30%)

- + Biologische N-Bindung
- + Proteingehalt - Abbaurate
- + Mineralstoffgehalt
- + Futterqualität
- Fruchtfolgelabilität
- Ausdauer, Winterhärte
- Konservierbarkeit

### Kräuter (< 30%)

- + Mineralstoffgehalt
- + Anpassungsfähigkeit
- + diätetische Wirkung
- Ertragsfähigkeit
- Konservierbarkeit
- Narbendichte
- /+ Futterqualität

#### Knaulgras (*Dactylis glomerata*)

##### Merkmale im nicht blühenden Zustand:

Der Triebgrund ist **plattgedrückt**, Blätter matt, meist blaugrün, Blattunterseite mit Kiel, weißliches **Blatthäutchen** ist von **außen** sichtbar - 3 bis 4 mm lang. Die Rispe ist sowohl vor als auch nach der Blütezeit schmal.



##### Merkmale im blühenden Zustand:

Rispe mit **knäuelförmigen** Ährchen, während der Blüte breit ausgefächert.



##### Bedeutung und Standort:

Das Knaulgras ist vom Tiefland bis ins Gebirge ein wertvolles Futtergras, gut anpassungsfähig, bildet starke Horste, ist widerstandsfähig, ertragreich und nährstoffreich, gedeiht auf mittelfeuchten Wiesen, stickstoffliebend, zeigt deswegen gute Düngung an.

**Verhalten in der Mischung:** besonders frühreife Sorten sind sehr konkurrenzstark, daher sollten in Dauergrünlandmischungen eher mittel- bis spätreife Sorten eingesetzt werden

##### ÖAG-Sortenliste 2014/15/16:

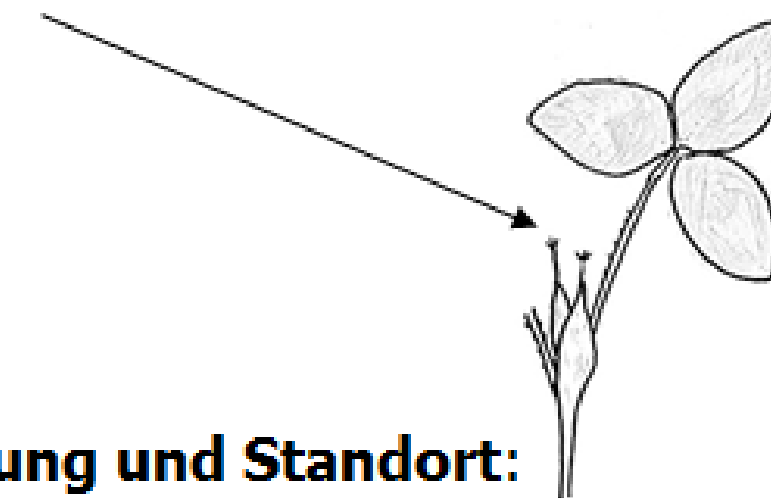
für Dauerriesen und -weiden sowie Wechselwiesen und Nachsaatmischungen: Tandem (A), Lidaglo (D), Baraula (NL)  
für Feldfutter: Amba (nur in Südtrol empfohlen), Tandem (A), Intensiv

Futterwert: 7

#### Rotklee (*Trifolium pratense*)

##### Merkmale im nicht blühenden Zustand:

Überwinternde Horstpflanze, Wurzeltiefe bis zu 100 cm (Tiefwurzler). Dreiteilige, fein **bewimperte Blätter**; Nebenblätter haben eine kurze Spitze mit **3 Grannen**, Stängel verzweigen sich



##### Bedeutung und Standort:

Vorkommen im mäßig trockenen bis feuchten Dauergrünland, bei guter Phosphor- und Kaliversorgung sowie bei 2 bis 3 Nutzungen, vor allem in Wiesen. Innerhalb der Art *Trifolium pratense* kann zwischen dem langlebigen **Wiesenrotklee** und dem eher kurzlebigen **Ackerrotklee** unterschieden werden. In alten zweischnittigen Dauerriesenbeständen kann der Wiesenrotklee durchaus hohe Anteile im Bestand erreichen. Der Ackerrotklee im Feldfutterbau ist eine wichtige Komponente bei der Fütterung und für den Rohproteingehalt.

**Verhalten in der Mischung:** rasche Anfangsentwicklung, der Ackerrotklee ist jedoch kurzlebig, sein Anteil im Bestand geht im Laufe von 2 bis 4 Jahren zurück

**ÖAG-Sortenliste 2014/15/16:** Gumpensteiner (A), Reichersberger Neu (A), Amos, Astur, Larus 4n, Renova, Temara 4n (CH), Tempus 4n (CZ), Merula, Milvus  
4N = tetraploid

Futterwert: 7

#### Kuhblume - Gemeiner Löwenzahn

(*Taraxacum officinale*)



##### Merkmale im nicht blühenden Zustand:

Stängel blattlos, **hohl**, mit weißem Milchsaft, der auf der Haut braune Flecken gibt. Blätter grundständig, rosettig, schrotsägeförmig, keine Behaarung am Kiel auf der Blattunterseite.

##### Merkmale im blühenden Zustand:

Blüten in einem großen einzelnen Körbchen, Zungenblüten, Fruchtknoten mit Haarkrone – Pustelblume. Im Frühjahr sind die Wiesen gelb von Kuhblumen.

##### Bedeutung und Standort:

Korbblütler, mit Pfahlwurzel, ausdauernd, verbreitet durch Selbstsaat, auf frischen bis trockenen Wiesen und Weiden, sehr reich an Mineralstoffen. Fehlt kaum auf einem Standort, wächst besonders auf mit Wirtschaftsdünger gedüngten Wiesen und Weiden. Ist der klassische Lückenfüller in aufgelockerten Grasnarben – wichtiger Hinweis, je gelber im ersten Aufwuchs, desto mehr Lücken und desto geringer der Grasanteil.

Futterwert: 5





Pötsch E.M. und R. Resch  
Lehr- und Forschungszentrum (LFZ), Abteilung Grünlandmanagement und Kulturlandschaft  
Raumberg-Gumpenstein, A-8952 Irdning, Österreich

## Artengruppensortierung im Grünland

	Gräser		Leguminosen		Kräuter		Gesamt		
	g	%	g	%	g	%	g	%	
Gruppe 1									
Gruppe 2									
Gruppe 3									
Gruppe 4									
Gruppe 5									
Gruppe 6									
Gruppe 7									
Gruppe 8									
Gesamt									